



Foto: Simon Bosshard

80 junge Leute im Winti Camp. Organisiert von fünf reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur unter der Leitung von Veltheim.

2025 – ein Jahr, in dem wir viel Gutes behielten

JAHRESRÜCKBLICK 2025 // Das vergangene Jahr stand für unsere Kirchgemeinde im Zeichen der Konsolidierung, ganz im Sinne der Jahreslosung: «Prüfet alles, das Gute behaltet.» (1. Thess. 5,21)

Dominik Siegmann, Kirchenpfleger

Nachdem wir die letzten beiden Jahre über zahlreiche Neuerungen und Anpassungen in unserem Angebot, der Organisation und beim Personal berichteten, stand 2025 im Zeichen der Konsolidierung. Das ist eine gute Nachricht.

Auch wenn gute Nachrichten eigentlich die Kernkompetenz unserer Kirche sind (wohl kein Alleinstellungsmerkmal unter Religionen): Dies im Titel einer landeskirchlichen, also steuerfinanzierten Organisation zu lesen, ist sogar eine sehr gute Nachricht (Stichwort: Mitgliederverlust). Wir sind gut aufgestellt und gerüstet für die Zukunft. Unsere Dorfkirche ist Sonntag für Sonntag gut gefüllt. So haben wir eine lebendige Kirche im Zentrum des lebendigen Quartiers Veltheim. Durch die Menschen. Also Sie. Danke.

Nach der Neukonstituierung der Kirchenpflege im Sommer 2022 haben wir gemeinsam mit den jeweiligen Anspruchsgruppen unsere neue

Strategie erarbeitet. Den sprichwörtlichen roten Faden dazu finden Sie in unseren Legislaturzielen – siehe Link unten rechts.

Ob der Boden tragfähig ist, den wir mit dieser Strukturarbeit gelegt haben, zeigt sich in der Umsetzung. Und da sind wir gerade in den zentralen Bereichen Hauswirtschaft und Administration sehr zufrieden mit der Entwicklung, hin zu mehr Autonomie, welche eine hohe Dienstleistungsorientierung nach innen und aussen ermöglicht. Ein schönes Beispiel dafür ist unsere neue Webseite: Jeder Bereich erarbeitete seine neuen Inhalte eigenständig, das Sekretariat behielt den Überblick und setzte alles am Schluss kompetent um.

Jugend, Seelsorge und Musik

Keinesfalls neu, aber im letzten Jahr besonders ausgeprägt waren die Aktivitäten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Als Beispiel

dafür sei das Winti Camp erwähnt, ein Angebot für junge Erwachsene von fünf Winterthurer Kirchgemeinden, massgeblich getragen und initiiert von Menschen aus Veltheim. Achtzig Personen waren dabei in der Toskana, knüpften Kontakte und vernetzten sich und die Trägerschaft wird nach diesem Erfolg noch breiter abgestützt. Ein weiteres Beispiel für die sich ausweitenden Kreise unserer Angebote für Jugendliche ist «ZAK», der gesamtstädtische Jugend-Leitungs-Kurs unter der Leitung von Jugendarbeiterin Pamela Blöchliger und Pfarrer Simon Bosshard. Ebenso waren wir

Das Abbild unserer Strategie: die Legislaturziele

Suchen Sie auf refkircheveltheim.ch «Legislaturziele» oder scannen Sie den QR-Code.





Foto: Gerald Jüdicke

Im Sinne des Jahresmottos der Kommission «Grüner Guggel»: Eine Vogelexkursion an einem Sonntagmorgen im Frühling 2025.



Foto: Lena Brudejer

Konflager: Bereits zum vierten Mal im Neuenburger Cevi-Zentrum Le Camp – inklusive Wanderung zum Creux du Van.



Foto: Simon Bosshard

Der bewährte Unti-Start Ende August, kombiniert mit einem gemeinsamen Zmittag (Chile-Samstag).

am neuen reformierten Jugendfestival Refine mit einer ansehnlichen Delegation vertreten. Konfirmieren liessen sich im vergangenen Jahr 21 Jugendliche aus Veltheim.

Da Pfarrerin Esther Cartwright im zweiten Semester ein Sabbatical bezog, wurde sie in dieser Zeit von Anne-Carolin Hopmann vertreten. Sie bereicherte uns mit inspirierenden Predigten und interessanten Veranstaltungen. Sehr erfreulich in diesem Zusammenhang ist auch, dass Esther Cartwright das Projekt Wegbegleitung an Joel Bänziger übergeben konnte. Zu diesem Projekt, das 2023 gestartet wurde, tragen zahlreiche Freiwillige bei, welche die entsprechende Schulung absolviert haben. Übers ganze Jahr waren 40 Tandems von Unterstützungssuchenden und -bietenden aktiv! Erwähnenswert bleiben die ukrainischen Gottesdienste im nunmehr vierten Kriegsjahr. Eine vielversprechende Premiere hatte die «Fritigsfiir», eine von Freiwilligen organisierte Abendfeier mit gemeinsamem Essen für alle Generationen im Kirchgemeindehaus. Kein Gottesdienst mehr, dafür eine Dimension kreativer ist die «Blue Hour» mit viel Jazz und – neu – Wortbeiträgen von Udo van Ooyen in der Dorfkirche. Mit Tonfällen und Klangreden wird nicht zu viel versprochen! Ausgesungen nach fast 25 reichen Jahren hat hingegen der «jazzchorveltheim» – ein neues Chor-Projekt ist in Planung.

Diakonie, Kirche Rosenberg, kirchlicher Unterricht

Personell wieder vollständig, konnten die verschiedenen Bereiche der Sozialdiakone frische Akzente setzen. Gerade in der Arbeit mit älteren Menschen stiessen nicht nur die neuen Angebote, sondern auch ein wiederbelebter Treffpunkt auf viel Goodwill: die Kirche Rosenberg. Dort fanden auch einige neue Veranstaltungen externer Anbieter statt, wie die Jahresausstellung der Künstlergruppe Winterthur – ein

schöner Erfolg in jeglicher Hinsicht. Die Nutzung als Hort und Mittagstisch im Untergeschoss durch die Stadt belebt Kirche und Quartier gleichermassen. Ebenfalls in der Kirche Rosenberg ein Zuhause gefunden hat das Café Balance, ein gesamtstädtisches Bewegungsangebot für Ältere.

Ein spezieller Schwerpunkt der Diakonie liegt in der Organisation der grossen, traditionsreichen Anlässe, wie des Dorffests oder des Barsars. Besonders das aufgefrischte Freiwilligenfest mit über 110 Teilnehmenden zeichnete sich durch eine hervorragende Stimmung aus. Der wöchentliche Mittagstisch und die Seniorenferien in Magliaso waren gut besucht. Der Wermutstropfen war die Kündigung von Sozialdiakon Christoph Furrer, welcher diese Angebote mit viel Engagement realisiert hat. In der offenen Jugendarbeit im «High Five» hat der Jungstreff dank dem bemerkenswerten Einsatz von Joel Bänziger ein neues Stammublikum gefunden, während die Mädchen, pardon, die Girls und Ladies, in ihrem Treff in den bewährten Händen von Pamela Blöchliger gut aufgehoben bleiben. Der Höhepunkt für die offene Jugendarbeit war zweifellos die Reise nach Mailand zusammen mit der Jugendarbeit Wülflingen – sie war ausgebucht.

Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (RPG) wurde dieses Jahr nach langer und umfassender Vorbereitung angepasst und wird ab dem Schuljahr 2026/27 seine Früchte tragen.

Hausdienst und grüner Guggel

Erweitert wurde das Team des Hausdienstes – die zahllosen Veranstaltungen in unseren Liegen-schaften erforderten mehr Betreuung. 13000 Nutzungsstunden oder 3000 Veranstaltungen im Jahr zeigen, wie intensiv unsere Räume genutzt werden – Tendenz steigend.

Dem aufmerksamen Auge ist nicht entgangen, dass unser Kirchgemeindehaus-Areal weiter aufgehübscht wurde und die Aufenthaltsquali-

tät dank neuen Sitzgelegenheiten und verschärfter Parkordnung besser geworden ist. À propos Parkordnung: Sind Ihnen die neuen Mobility-Standorte vor dem Kirchgemeindehaus und der Kirche Rosenberg aufgefallen? Mindestens einen davon möchten wir noch auf E-Mobilität umrüsten lassen.

Unsere Kommission zur Nachhaltigkeit der Kirchgemeinde, der Grüne Guggel, machte ihrem Jahresmotto «Vögel» alle Ehre und organisierte eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungen zum Thema. Ein entsprechender Rundgang an einem frühen Sonntagmorgen (in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen und Veltheim) bleibt den Teilnehmenden in so guter Erinnerung, dass er am 12. April 2026 wiederholt wird.

Behörden

Aller Konsolidierung zum Trotz: Der Kirchenpflege wurde auch 2025 nie langweilig. Als stabiles Gremium nutzten wir die Möglichkeiten zur Verschlinkung der Strukturen, zur Verbesserung der finanziellen Perspektive und zur Anpassung von Stellenprofilen. Dazu mehr im nächsten Jahresbericht. Einen Wechsel gab es im Aktuariat: Nach 11 Jahren übergab Jan Martz Mitte Jahr an Sebastian Pilgram. Eine vollständige Übersicht der bei uns tätigen Angestellten und Behördenmitglieder finden sie auf unserer Website: refkircheveltheim.ch/ueber-uns/kontakte/



Wir sind gespannt, ob 2026 entsprechend der aktuellen Jahreslosung wieder ein Jahr der Neuerungen sein wird... Für das Mittragen von Bleibendem und Neuem danken wir allen Pfarrpersonen, Mitarbeitenden, Freiwilligen und der ganzen Kirchgemeinde.